

24. Mai 2022

Prof. Dr.
Andrea Dreyer

Fakultät Kunst und Gestaltung

Kunst und ihre Didaktik

Ausschreibung des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft und des Stifterverbandes zu Fellowships für Innovationen in der digitalen Hochschullehre

Kompetenzen digitaler Wissenschaftskommunikation – zwischen wissenschaftspropädeutischer und medien-gestalterischer Expertise

Kurzbeschreibung

Wissenschaftskommunikation erfordert mit der voranschreitenden Digitalisierung und disziplinübergreifenden Zusammenarbeit in Forschung und Lehre neue digitale Reflexions- und Vermittlungsformen, die über klassische Formate der Textproduktion hinausgehen. Künstler*innen und Gestalter*innen nehmen in interdisziplinären Forschungsvorhaben zunehmend eine Schlüsselrolle in der Wissensproduktion und -kommunikation über digitale und soziale Medien und Plattformen ein. Die in studienbegleitenden Wissenschaftsmodulen zu entwickelnden Kompetenzen sind somit nicht mehr allein über lineare Text- und Bildmedien zu entfalten. Daher erproben die Wissenschaftlichen Lehrgebiete der Fakultät Kunst und Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar mit künstlerischen und gestalterischen Studierenden alternative fachwissenschaftliche Modulprüfungsformen, welche über die wissenschaftspropädeutische Kompetenzentwicklung hinaus die medien-gestalterische fördern und über eTutorials die Erkenntnisse anderen Disziplinen bereitstellen.



Geschwister-Scholl-Straße 7
99423 Weimar

Postanschrift
99421 Weimar
Deutschland

Telefon
+49 (0) 36 43/58 32 13

Fax
+49 (0) 36 43/58 32 48

E-Mail
andrea.dreyer@uni-weimar.de

www.uni-weimar.de

Problematisierung

Mit seinem Grundsatzpapier von 2019 fordert das BMBF eine stärkere Qualifizierung zukünftiger Forschenden im Bereich digitaler Wissenschaftskommunikation bereits im Rahmen des Studiums.¹ Qualifizierungsangebote richten sich bisher vor allem an die postgraduale Phase. Wie beispielgebend das Zertifikatsprogramm der Universität Tübingen fokussieren sie mediendidaktische, rhetorische und persönlichkeitsbildende Kompetenzen.² Das Nationale Institut für Wissenschaftskommunikation NaWik³, welches für Wissenschaftler*innen „Handlungsempfehlungen zur strukturellen Stärkung der Wissenschaftskommunikation“ entwickelt, nimmt Informationskanäle der Sozialen Medien wie gängige Tools und digitale Werkzeuge – vor allem E-Lectures – in den Fokus, die in der Wissenschaftskommunikation zunehmend zur Anwendung kommen.

Prof. Dr.
Andrea Dreyer

Fakultät Kunst und Gestaltung

Kunst und ihre Didaktik

Aktuelle Qualifikationsangebote richten sich jedoch nicht an Künstler*innen und Gestalter*innen, die zunehmend in disziplinübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben visuelle Lösungen zur digitalen Kommunikation von Erkenntnis beitragen und dazu professionelle Kompetenzen zur Wissenschaftskommunikation entwickeln müssen. Sie verkennen darüber hinaus das Potential audio-visueller Kommunikationsformate und deren Anwendungen (Lehrfilm, Podcast), die über mediendidaktische wie persönlichkeitsentwickelnde Qualifikationen ebenso hinausgehen wie über gängige Tools (Informationsgrafiken, E-Lectures) digitaler Wissenschaftskommunikation⁴ und lassen relevante Fragen zum Beziehungsgefüge zwischen Text-, Bild- und Tonaussagen, zu gestalterischen Grundprinzipien und Wirkmechanismen, Erzählstrukturen und Emotionen in Bildrezeptionsprozessen außer Acht. Die Wissenschaftlichen Lehrgebiete der Fakultät Kunst und Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar haben es sich zur Aufgabe gemacht, zukünftigen Künstler*innen und Gestalter*innen digitale wissenschaftspropädeutische Grundkompetenzen zu vermitteln und zugleich deren gestalterische Expertise im Rahmen der Entwicklung audiovisueller eTutorials zur digitalen Wissenschaftskommunikation kritisch-reflexiv bewusst zu machen und für andere Disziplinen einzubinden.

Relevanz

Lehrinnovation

Im Rahmen der vielfältigen innovativen Entwicklungen in der Hochschul-eDidaktik der vergangenen Jahre (u.a. Qualitätspakts Lehre/ Distanzunterricht zur Pandemiezeit) wurden digitale Zugänge in der Lehre oftmals ausgehend von der Nutzer*innenfreundlichkeit („usability“) der bereit zu stellenden digitalen Technologien und Plattformen gedacht, ob mit Blick auf Zugangs- und Ablagesysteme, soziale Austauschformate oder spezifische Anwendungen in kooperativen Arbeitszusammenhängen, um forschungsorientierte, projekt- oder problembasierte Lehre zu realisieren. Sich etablierende mediendidaktische Werkstattformate nahmen die Entwicklung der Kompetenzen der Studierenden wie Lehrenden wissenschaftlicher Studiengänge im Sinne der Verwendung digitaler

Problemidentifikation

¹ BMBF (Hg) (2019): Grundsatzpapier zur Wissenschaftskommunikation.

<https://www.bmbf.de/bmbf/de/ueber-uns/wissenschaftskommunikation-und-buergerbeteiligung/wissenschaftskommunikation/wissenschaftskommunikation.html>

² Universität Tübingen: Zertifikatsprogramm Wissenschaftskommunikation und mediale Kompetenz. <https://uni-tuebingen.de/exzellenzstrategie/transfer/sharing-knowledge/zertifikatsprogramm-wissenschaftskommunikation/>

³ <https://www.nawik.de/ueber-nawik/>

⁴ <https://www.nawik.de/seminare/medietraining/>

Werkzeuge und Nutzung digitaler Infrastrukturen in den Fokus, thematisierten aber auch die diskursive Auseinandersetzung mit Phänomenen der digital vernetzten Welt.⁵ Die Potentiale von Lernwerkstätten als „Orte offener multimedialer Produktionsästhetik“⁶ wurden aber bisher nur in Ansätzen, mit Blick auf die Entwicklung von digitalen Wissenschaftskommunikations-Kompetenzen gar nicht diskutiert.

Zwar werden an einigen Kunsthochschulen in gestalterischen Studiengängen wie jenem zum Interaktiven Informationsdesign⁷ an der Muthesius Kunsthochschule multimediale und nichtlineare Wissensdarstellungen in Kooperation mit Forschungsinstitutionen entwickelt und gestalterische Lösungen in der Wissenschaftskommunikation gesucht. Eine Schulung grundlegender Kompetenzen zur digitalen Wissenschaftskommunikation wird jedoch weder studiengangs- noch hochschulübergreifend gedacht. Die Professuren der Wissenschaftlichen Lehrgebiete nehmen die Identifikation dieses Desiderates zum Anlass einer innovativen Lehrentwicklung im Rahmen des fachwissenschaftlichen Wahlpflichtangebotes der Fakultät Kunst und Gestaltung, die auf eine wissenschaftspropädeutische und mediengestalterische Qualifikation von Studierenden der Kunst und Gestaltung für innovative, nichtlineare audiovisuelle Produktionen zur Wissenschaftskommunikation als alternative Modulleistungen zielt. Im Evaluationsprozess soll eine Übertragung der Kompetenzentwicklung auch auf nicht-künstlerische und -gestalterische Disziplinen und damit eine mögliche Erweiterung der Qualifikationsgrundsätze des BMBF zur Förderung der Befähigung zur digitalen Wissenschaftskommunikation um mediengestalterische Kompetenzen geprüft werden.

Strategische Bedeutsamkeit

Gleichermaßen wissenschaftspropädeutische und mediengestalterische Kompetenzen in den Fokus zu nehmen, um erworbene wissenschaftliche Erkenntnisse nicht nur allein über (lineare) Text-Bildmedien und (passive) Dokumentationsformen kommunizieren zu lernen, sondern diese kritisch-reflexiv einer breiten und auch disziplinübergreifenden Community über verschiedene audiovisuelle beziehungsweise interaktive Angebote zugänglich zu machen, bietet das Potential einer professionsorientierten Anschlussfähigkeit von Künstler*innen und Gestalter*innen an die wissenschaftlichen Disziplinen. Zugleich werden jene mit Blick auf postgraduale Promotionsformate für künstlerische Forschung und praxisbasierte Designforschung qualifiziert, wie sie im Rahmen des Ph.D.-Promotionsstudiengangs an der Fakultät Kunst und Gestaltung angeboten wird. Ausgehend von der zunehmenden Vielfalt der Formen digitaler Wissenschaftskommunikation sehen die Wissenschaftlichen Lehrgebiete der Fakultät Kunst und Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar daher einen wesentlichen Auftrag in der Erweiterung der Modulprüfungsformate ihrer umfangreichen Wahlpflichtmodule, die in allen künstlerischen und gestalterischen Studiengängen der Fakultät einschließlich des Lehramtes Kunst absolviert wer-

Prof. Dr.
Andrea Dreyer

Fakultät Kunst und Gestaltung

Kunst und ihre Didaktik

Organisatorische/
Curriculare Einbindung

Innovation

⁵ Leuphana Universität Lüneburg (2020): Digitale Didaktik-Werkstatt.

<https://ddw.web.leuphana.de/2020/07/die-digitale-didaktik-werkstatt-einsatz-digitaler-medien-im-lehramtsstudium-an-der-leuphana-universitaet-lueneburg/>

⁶ Vgl. Holub, Barbara/ Himpsl-Gutermann, Klaus/ Mittlböck, Katharina/ Musilek-Hofer, Monika/ Varelija-Gerber, Andrea/ Grünberger, Nina (Hrsg.) (2021): lern.medien.werk.statt. Hochschullernwerkstätten in der Digitalität. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt, S. 14.

⁷ <https://interaktive-medien.muthesius-kunsthochschule.de/science-visualization/>

den müssen und im Rahmen der Bauhaus.Module auch von Studierenden der gesamten Universität und benachbarter wissenschaftlicher Disziplinen (Medienkultur/ Medieninformatik/ Bauingenieurwesen) wahrgenommen werden. In Ergänzung weiterhin bestehender textbasierter Modulleistungen sind bereits audiovisuelle Medien wie Podcasts, Lehrfilme, Blogs, eWissenschaftsposter, Quizze unter Einhaltung der Gütekriterien guten wissenschaftlichen Arbeitens erprobt worden. Im Fokus der Kompetenzentwicklung hin zu audiovisuellen Formen der digitalen Wissenschaftskommunikation sollen im Projektzeitraum Lehrfilme und Podcasts kritisch-reflexiv analysiert und entwickelt werden, um deren Potentiale in Abgrenzung zu den in der Wissenschaftskommunikation bisher verhandelten E-Lectures und Informationsgrafiken herauszuarbeiten.

Prof. Dr.
Andrea Dreyer

Fakultät Kunst und Gestaltung

Kunst und ihre Didaktik

In meiner Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlichen Lehrgebiete sowie künstlerischen und gestalterischen Professuren der Fakultät Kunst und Gestaltung und im Rückgriff auf die Servicekompetenzen im eLab der Bauhaus-Universität Weimar und die mediendidaktischen Expertisen in der Universitätsentwicklung werden daher die folgenden Ziele verfolgt:

Kooperation

- a) Evaluation bereits erprobter audiovisueller Formen der digitalen Wissenschaftskommunikation als Modulleistung in ausgewählten Modulangeboten der Wissenschaftlichen Lehrgebiete mit Blick auf Kompetenzentwicklung und Qualitätsstandards,
- b) Förderung wissenschaftspropädeutischer und mediengestalterischer Kompetenzen der Studierenden zur digitalen Wissenschaftskommunikation im Rahmen von kooperierenden Wissenschafts- und künstlerisch-praktischen Fachmodulen durch fachwissenschaftliche Qualifizierung und begleitende kritische Reflexion digitaler gestalterischer Werkzeuge sowie Erarbeitung von audiovisuellen eTutorials zur Vermittlung der Erkenntnisse,
- c) Verstetigung alternativer Modulprüfungen in den wissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen der grundständigen wie weiterführenden Studiengänge der Fakultät Kunst und Gestaltung und deren curriculare Verankerung in den Modulkatalogen der künstlerischen und gestalterischen Studiengänge,
- d) Erprobung des Kompetenzentwicklungsprozesses hin zur Befähigung zu digitaler Wissenschaftskommunikation wie der alternativ zu erbringenden audiovisuellen Modulleistungen im Rahmen eines Bauhaus.Moduls⁸ in Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen der Bauhaus-Universität Weimar.
- e) Charakterisierung wesentlicher Kriterien, Formate und Qualitätsstandards sowie die darauf basierende Anwendung digitaler Werkzeuge und mediengestalterischer Grundlagen, um Tutorials und Verfahren als Open Educational Resources (OER) zu Formaten der digitalen Wissenschaftskommunikation für Dritte zu erstellen. Hierin besteht ein spezifischer hochschulübergreifender Mehrwert, der im Rahmen des Fellowship-Programms zielführend entwickelt und in der Community diskutiert werden kann.

Verstetigung

Transfer

⁸ Bauhaus-Universität Weimar: Bauhaus.Module. <https://www.uni-weimar.de/bauhausmodule/faq/bauhausmodule/>

Aufgrund der Ressourcen in der Universitätsentwicklung sowie in den Wissenschaftlichen Lehrgebieten der Fakultät Kunst und Gestaltung mit insgesamt fünf Professuren zielt der Förderantrag auf die personelle Unterstützung der Prozesskoordination und Durchführung der geplanten Evaluationen. Meine persönlichen Verantwortungsbereiche in der Professur erlauben keine Abminderung zur Entlastung in der akademischen Selbstverwaltung als auch keine Übertragung von anstehenden Aufgaben auf Studierende. Daher ist eine befristete Stellenaufstockung einer bestehenden Projektstelle um 50% geplant, die sowohl in der Lehre wie in der Projektkoordination, in den Evaluationsphasen und der Dokumentation der Erkenntnisse sowie in der Prozessevaluation unterstützen kann.

Prof. Dr.
Andrea Dreyer

Fakultät Kunst und Gestaltung

Kunst und ihre Didaktik

Projektrealisierung/ Methodisches Vorgehen

Ausgangspunkt des Vorhabens wird die Evaluation von Modulleistungen audiovisueller Wissenschaftskommunikation der vergangenen drei Semester in den Wissenschaftlichen Lehrgebieten sein. Im Rahmen einer qualitativen Studie werden eingereichte Modulleistungen gesichtet und vor dem Hintergrund des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse⁹ in den grundständigen und weiterführenden Studiengängen geprüft. Zudem werden im Gespräch mit den Lehrenden der Wissenschaftlichen Lehrgebiete Kriterien zur Bewertung der erbrachten Leistungen herausgearbeitet und jenen zu den textbasierten Modulleistungen (Hausarbeiten, Abstracts) vergleichend gegenübergestellt. Eine stichprobenartige Befragung jener Studierenden, die die Leistungen erbracht haben, soll Aufschluss über deren Reflexion mit Blick auf den Übersetzungsprozess wissenschaftlicher Erkenntnisse in audiovisuelle Kommunikationsformate ebenso geben wie über die entwickelten Kompetenzen. Es gilt zu prüfen, ob die bereits erprobten Prüfungsformate die vermittelten Kompetenzen zielgenau abprüfen können (Constructive Aligment).

Mit Unterstützung der mediendidaktischen Expertise in der Universitätsentwicklung und dem technischen Support des eLab sollen die Studierenden der Fakultät Kunst und Gestaltung im Rahmen ausgewählter Wissenschaftsmodule im Wintersemester 2022/23 didaktische wie methodische und technische Impulse zu ihren Forschungsprozessen und der digitalen Kommunikation von Erkenntnissen erhalten. In kooperierenden Fachmodulen werden Podcasts und Lehrfilme begleitend zu den fachwissenschaftlichen Inhalten der Module gestalterisch entwickelt, die entweder den im jeweiligen Wissenschaftsmodul erworbenen Erkenntnisertrag kommunizieren oder aber den Podcast bzw. den Lehrfilm als Medium der digitalen Wissenschaftskommunikation selbst thematisieren. So ließen sich im Lehrkontext eTutorials erarbeiten, die anderen Disziplinen als Open Educational Resources (OER) zur Auseinandersetzung mit mediengestalterischen Grundlagen der Wissenschaftskommunikation bereitgestellt werden können.

Im SoSe 2023 soll die Übertragung der Erfahrungen zur Förderung von Kompetenzen in der digitalen Wissenschaftskommunikation im Rahmen eines disziplinübergreifenden Bauhaus.Moduls erfolgen und die herausgearbeiteten Anfor-

Transfer

⁹ Kultusministerkonferenz (Hg.) (2017): Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-02-Qualifikationsrahmen/2017_Qualifikationsrahmen_HQR.pdf

derungen an audiovisuelle Modulleistungen im Kontext der Lehre wissenschaftlicher Disziplinen erprobt werden. In Zusammenarbeit der Studierenden künstlerischer, gestalterischer und wissenschaftlicher Expertisen können in Tandems Formen digitaler Wissenschaftskommunikation erarbeitet und gemeinsam mit den kooperierenden Kolleg*innen die Kompetenzentwicklungen im Rahmen der zu erbringenden Modulleistungen kritisch reflektiert werden. Auch der Transferprozess wird durch Befragungen und vergleichende Analyse der Ergebnisse mit Blick auf Qualitätsstandards begleitet. In einem noch offenen Format sollen die Ergebnisse des Gesamtprojektes hochschulübergreifend bis zum Jahresende 2023 kommuniziert, beispielgebend audiovisuelle Formen der Wissenskommunikation wie Tutorials zu deren mediengestalterischen Realisierung zugänglich gemacht und die Potentiale der Erweiterung der Kompetenzen digitaler Wissenschaftskommunikation um mediengestalterische Qualifikationen diskutiert werden.

Prof. Dr.
Andrea Dreyer

Fakultät Kunst und Gestaltung

Kunst und ihre Didaktik

Das begleitende Fellowship-Programm könnte durch die Möglichkeit des hochschulübergreifenden Austauschs den geplanten Entwicklungsprozess flankieren. Als Mitglied im Netzwerk LehrehochN habe ich über einige Jahre den Austausch in der Community zu Fragen der Qualitätsentwicklung in der Lehre wahrnehmen und von diesem im Rahmen von Lehrentwicklungen an der Professur wie an der Hochschule insgesamt profitieren können. Vom Fellowship-Programm erwarte ich mir einen ebenso anregenden hochschul- wie disziplinübergreifenden Austausch. Mit Fokus auf digitalgestützte Lehr-, Lern- und Forschungsinnovationen in der von mir verantworteten Professur Kunst und ihre Didaktik leite ich verschiedene Projekte. Hierzu gehört die Betreuung einer Projektstelle zum mediengestützten Lernen an Kulturgütern ländlicher Räume von Thüringen im Rahmen der Universitätsinitiative Lernraum.Bauhaus (Drittmittelinwerbung Stiftung Innovation in der Hochschullehre). Zudem arbeiten wir im Team um meine Professur an der Konzeption und Umsetzung einer Mediendidaktischen Werkstatt in Kooperation mit der Universitätsentwicklung der Hochschule sowie an einer digitalen Transferplattform zu fachdidaktischen wie bezugswissenschaftlichen Positionen zur Förderung theoriegeleiteter kunstpädagogischer Planungsprozesse. Nicht zuletzt steht eine hochschulübergreifende, mediengestützte Forschungsplattform zu bildnerischen Ausdruckformen von Kindern und Jugendlichen in der Antragstellung. Insofern ist meine Arbeit weit über die Herausforderungen der Pandemie hinaus durch die Auseinandersetzung mit und Entwicklung von digitalen wie mediengestützten Lehr-, Lern- sowie Forschungs- und Transferformaten bestimmt.

Potential Austausch
Fellowship-Programm

Perspektiven

Das Studium in den künstlerischen und gestalterischen Fächern gleichermaßen wie in den wissenschaftlichen Disziplinen um die Entwicklung von Kompetenzen digitaler Wissenschaftskommunikation zu erweitern, stellt einen Fokus des Vorhabens dar, den Kompetenzentwicklungsprozess um mediengestalterische Qualifikationen in den wissenschaftlichen Disziplinen zu ergänzen, die die kritische Reflexion der digitalen Medien in ihren gestalterischen Potentialen selbst einschließt, einen anderen. Insbesondere Lehrende und Studierende kunst- und gestaltungsferner wissenschaftlicher Disziplinen bedürfen einer qualifizierenden kritisch-reflexiven Auseinandersetzung mit den Potentialen bild- und tonbasierter Wissenschaftskommunikation. Hier können jene eTutorials der Studie-

Potentiale und Risiken

renden, die im Rahmen des Förderzeitraums in kooperativen Lehrangeboten der wissenschaftlichen und gestalterischen Professuren entwickelt werden sollen, nachhaltige und wirkungsvolle Unterstützung bieten. Zudem bedarf es der gemeinsamen Reflexion über Qualitätsstandards und Kompetenzanforderungen mit Blick auf alternative audiovisuelle Modulleistungen zur Wissenschaftskommunikation in den wissenschaftlichen Disziplinen. Ohne eine öffentliche Problematisierung und die Vermittlung der Potentiale audiovisueller Wissenschaftskommunikation wird eine Sensibilisierung der Kolleg*innen anderer Disziplinen kaum erfolgreich sein. Auch die Angst vor den technischen und handwerklichen Hürden könnte eine disziplinübergreifende Etablierung hemmen. Hier braucht es geeignete Multiplikatorensysteme, die es zu entwickeln gilt, sollte der Evaluationsprozess für eine curriculare Verstetigung der audiovisuellen Formen der Wissenschaftskommunikation als alternative Modulleistungen in den Wissenschaftlichen Lehrgebieten der Fakultät Kunst und Gestaltung sprechen. Inwiefern weiterführend personelle Ressourcen im Sinne der Unterstützung der Entwicklung audiovisueller Modulprüfungsformate in wissenschaftlichen Disziplinen bereitgestellt werden können, muss offenbleiben. Bei positiver Entwicklung wäre ggf. das eTeachNetzwerk Thüringen¹⁰ ein geeigneter Partner.

Prof. Dr.
Andrea Dreyer

Fakultät Kunst und Gestaltung

Kunst und ihre Didaktik

Da auch zukünftige Künstler*innen und Gestalter*innen Kompetenzen in der digitalen Wissenschaftskommunikation entwickeln müssen, weil sie zunehmend in disziplinübergreifenden Forschungsverbänden eine zentrale Rolle in der Entwicklung wie audiovisuellen Kommunikation von Erkenntnis einnehmen, bin ich überzeugt, dass der Fokus auf die Kompetenzentwicklung in diesen Professionen bereits einen wesentlich Beitrag für eine Qualitätsentwicklung in der digitalen Wissenschaftskommunikation insgesamt leisten kann und ein bislang kaum berücksichtigte Expertise eine notwendige Aufmerksamkeit im Kontext der Forderungen des BMBF für forschungsrelevante Studieninhalte erfährt.

Ich hoffe, alle relevanten Fragen die Antragstellung betreffend in ausreichender Form beantwortet zu haben und blicke Ihren Einschätzungen des Vorhabens erwartungsvoll entgegen. Im Anhang finden Sie den Arbeits- und Zeitplan, den Kosten- und Finanzierungsplan, meinen Lebenslauf sowie ausgewählte Publikationen, die Fragen zu (digitalen) Lehrinnovationen thematisieren.

Mit freundlichen Grüßen,



Prof. Dr. Andrea Dreyer

¹⁰ eTeach-Netzwerk Thüringen <https://www.uni-weimar.de/de/universitaet/studium/elearning-labor/medienbereichertes-lehren-und-lernen/>

Arbeits- und Zeitplan

1 wiss. MA in Kooperation mit der Professur Kunst und ihre Didaktik, den Wissenschaftlichen Lehrgebieten, der mediendidaktischen Expertise der UE/ dem technischen Support des eLab 10/2022-12/2023	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
	0	1	2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1	2	
	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3

Prof. Dr.
Andrea Dreyer

Fakultät Kunst und Gestaltung

Kunst und ihre Didaktik

UE/ eLab (in Kooperation mit der Professur Kunst und ihre Didaktik)

- Durchführung je einer Lehrinheit zur methodischen und didaktischen **Kompetenzentwicklung** der Studierenden im Rahmen ausgewählter Wissenschaftsmodule im WS 2022/23/ SoSe 2023
- Unterstützung der Entwicklung von Tutorials durch **technischen Support** des eLab
- ggf. Mitwirkung an Formaten zur nachhaltigen **Qualifizierung** interessierter Lehrender anderer Disziplinen im Rahmen des eTeach-Netzwerkes

Vertreter*innen der Wissenschaftlichen Lehrgebiete/ künstlerischen Professuren

- **Evaluationsteilnahme** zu audiovisuellen Moduleleistungen der vergangenen Semester mit Blick auf fachwissenschaftliche Qualitätsstandards und Potentiale digitaler Wissenschaftskommunikation
- **Kooperation** ausgewählter Professuren im Rahmen der wissenschaftlichen Lehre mit künstlerischen Professuren (Fachmodulangebot) zur Entwicklung von Tutorials zu audiovisueller Wissenschaftskommunikation bzw. von Podcasts und Lehrfilmen zum Erkenntnisertrag des jeweiligen Wissenschaftsmoduls
- Mitwirkung an der Entwicklung eines digitalen **Kommunikationsformates** zu den Erkenntnissen sowie der Tutorials für interessierte Lehrende anderer wissenschaftlicher Disziplinen und Hochschulen

Projektstelle/ Aufstockung künstl. MA (in Kooperation mit der Professur Kunst und ihre Didaktik)

- **Evaluation** audiovisueller Moduleleistungen zur Wissenschaftskommunikation aus dem Lehrkontext der Wissenschaftlichen Lehrgebiete in den vergangenen Semestern
- **Kooperationsunterstützung** WS 2022/23 zur gestalterischen Entwicklung von Tutorials zu audiovisueller Wissenschaftskommunikation in Kooperation mit den ausgewählten Professuren der Wissenschaftlichen Lehrgebiete/ Evaluation der Prozesse zur Kompetenzentwicklung sowie zu audiovisuellen Modulprüfungsleistungen
- Erprobung der Kompetenzentwicklung zu digitaler Wissenschaftskommunikation im SoSe 2023 im Rahmen eines **Bauhaus.Moduls** in Kooperation mit Lehrenden anderer Disziplinen/ Evaluation der Prozesse zur Kompetenzentwicklung sowie zu audiovisuellen Modulprüfungsleistungen
- Auswertung und Zusammenfassung der Prozessergebnisse sowie digitale **Bereitstellung** der Tutorials für Lehrende anderer Disziplinen und Hochschulen auch über das Fellow-Netzwerk